

Newsletter 3/16

Werkstattgespräch in Dannenberg

Aus dem Inhalt:

1. Werkstattgespräch in Dannenberg - Praxistest für die Forschung

WissenschaftlerInnen des Bundesforschungsprojekts „Regiobranding – Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“ diskutierten mit lokalen Akteuren am 25. Mai 2016 im Dannenberger Ostbahnhof ausgewählte Zwischenergebnisse für die Fokusregion „Griese Gegend – Elbe – Wendland“.

2. Kreative als Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum

Christina Reissmann wies im Rahmen einer Künstlerbefragung in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Lüchow-Dannenberg für ihre Masterarbeit „Kreative als Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum – eine Untersuchung am Beispiel der Künstler in Lüchow-Dannenberg und Ludwigslust-Parchim“ nach, dass die Einbindung von Kreativen ein großes Entwicklungspotenzial für die Region darstellt.

3. „Aufgewühlt – Die Griese Gegend in Aufruhr“ – ein Landschaftskrimi

Mit der Präsentation ihrer Erzählung zeigten BachelorstudentInnen des Studienganges Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der Leibniz Universität Hannover, wie Landschaften und ihr Schutz kreativ vermittelt werden können.

4. Wie geht es weiter? – Ein Ausblick

Die Statuskonferenz des Gesamtprojekts steht vor der Tür. Weiterhin werden Workshops und unser jährliches Regionalforum in diesem Halbjahr stattfinden.

Teilprojekt 8



in Kooperation mit:



Landkreis
Lüchow-Dannenberg

www.luechow-dannenberg.de regiobranding@kreis-lup.de

Kontakt:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
FD Regionalmanagement und Europa
Garnisonsstr. 1, 19288 Ludwigslust
Philipp Uckert – ☎ 03871 – 722 6012

1. Werkstattgespräch in Dannenberg - Praxistest für die Forschung

An drei Themeninseln diskutierten am 25. Mai 2016 im Dannenberger Ostbahnhof WissenschaftlerInnen und regionale Akteure über wissenschaftliche Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts. Experten aus der Fokusregion, die sich teilweise seit Jahrzehnten vor Ort engagieren, wurden durch die Landkreise Ludwigslust-Parchim und Lüchow-Dannenberg dazu eingeladen.

„Ohne Moos nichts los...von wegen!“ – so lautete das Motto an der ersten Themeninsel. Jessica Japtok und Linda Lange aus dem Wissenschaftler-Team gingen der Frage nach, wie wichtig ehrenamtliches Engagement in den Regionen ist und wie dieses mit finanziellem Engagement in Wechselwirkung steht. Sie stützten sich dabei auf Teilergebnisse der Haushaltsumfrage und arbeiteten diese in einem kleinen Rollenspiel zum Thema Vogelzählung auf. Für die Umfrage, die durch das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung durchgeführt wurde, sind in der Zeit von Juni bis Oktober 2015 in der Fokusregion über 4.000 Einwohner postalisch befragt worden. Auf dem Werkstattgespräch konnten erstmals Erkenntnisse, die aus der Befragung gewonnen wurden, diskutiert werden.



Wie engagieren sich die Menschen der Region?
Foto: R. Zarnack ©Landkreis Ludwigslust-Parchim

Wie die Kulturlandschaften für die Regionalentwicklung und die regionale Identität genutzt werden können, damit beschäftigten sich Birgit Böhm und Falco Knaps an der Themeninsel **„Welche Bedeutung wollen wir Rundlingen, Schlössern und historischen Kulturlandschaften in Zukunft geben?“**. Grundlage für die Arbeit an dieser Insel waren Interviews, die die Forschenden in der Fokusregion durchgeführt haben. In der Diskussion mit den anwesenden regionalen Akteuren wurde klar, dass eine Kulturlandschaft aus mehr besteht als bedeutenden historischen Bauten oder besonderen Siedlungs- und Landschaftsformen. Kultur, Brauchtum und Mentalität prägen sie ebenso.



Was macht eine Kulturlandschaft eigentlich aus?
Foto: I. Herrmann ©Landkreis Ludwigslust-Parchim

Unter der Überschrift **„Landschaftswandel und Naturnähe in einer ehemaligen Grenzregion“** präsentierten Fabian Wenger und Dr. Markus Schaffert die Landnutzung bzw. -bedeckung sowie deren Veränderung in der Fokusregion in den vergangenen 25 Jahren. Darüber hinaus wurden weitere bedeutsame Kulturlandschaftselemente, die zur Charakterisierung der Landschaftsräume beitragen, analysiert.

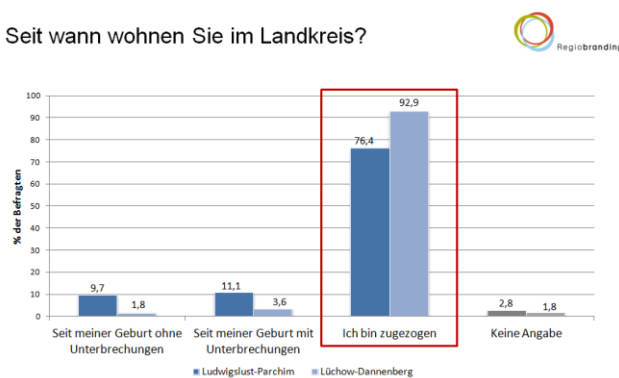


Wie hat sich unsere Region über die Jahre verändert?
Foto: I. Herrmann ©Landkreis Ludwigslust-Parchim

2. Kreative als Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum

Im Rahmen ihrer Masterarbeit „Kreative als Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum – eine Untersuchung am Beispiel der Künstler in Lüchow-Dannenberg und Ludwigslust-Parchim“ befragte Christina Reissmann mehr als 128 Kunstschaffende der Landkreise Ludwigslust-Parchim (LK LUP) und Lüchow-Dannenberg (LK DAN). Die Kontaktdaten der KünstlerInnen wurden durch die Landkreise oder kreisweit agierende KünstlerInneninitiativen bereitgestellt. Daher beschränkt sich die Umfrage nicht nur auf die Fokusregion, sondern betrachtet auch den Landkreis Ludwigslust-Parchim in Gänze.

Seit wann wohnen Sie im Landkreis?



→ 40% aller zugezogenen und zurückgekehrten Künstler sind aus HH & Berlin

Die große Mehrheit der Befragten (76,4 % LK LUP, 92,9 % LK DAN) ist im Laufe der Zeit zugezogen. Berlin und Hamburg wurde von ca. 40 % als ehemalige Heimat angegeben. Die Gründe für die Standortwahl sind vielfältig und das Engagement für die selbstgewählte Heimat groß.

Kulturelle Bildung (80,6 % LK LUP, 80,4 % LK DAN), Imagewerbung für die Region (68,1 % LK LUP, 78,6 % LK DAN) und die Vermittlung regionaler Eindrücke (57,0 % LK LUP, 62,5 % LK DAN) sind Bereiche, in denen eine große

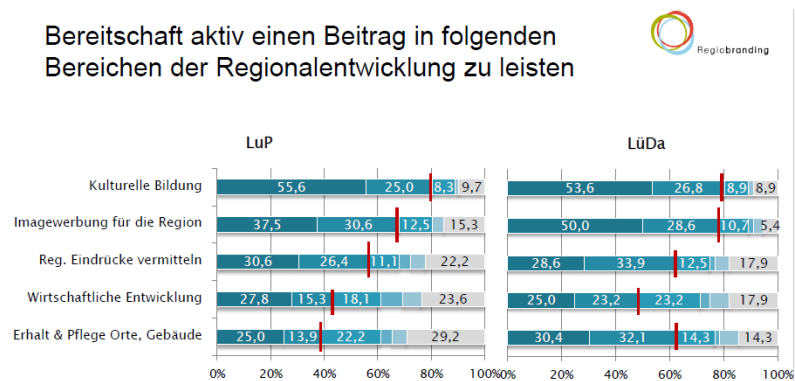
Bereitschaft zum Engagement besteht. Beim Thema Erhalt und Pflege von Orten und Gebäuden gibt es größere Unterschiede (38,9 % LK LUP, 62,5 % LK DAN) zwischen den Landkreisen.

Die Ergebnisse der Umfrage werden auch auf der diesjährigen Kreiskulturkonferenz des Landkreises Ludwigslust-Parchim präsentiert. Sollten Sie schon vorher Interesse an weiteren Einzelheiten haben, melden Sie sich bitte bei uns unter folgender Emailadresse:

regiobranding@kreis-lup.de

Die Rechte für die Daten und Grafiken liegen bei Christina Reissmann. Die Verwendung der Daten und Grafiken ist unter Angabe der Autorin als Quelle (© Christina Reissmann) zulässig.

Bereitschaft aktiv einen Beitrag in folgenden Bereichen der Regionalentwicklung zu leisten



→ Kulturelle Bildung: großes Potenzial!

→ Künstler in LÜDa identifizieren sich stärker mit ihrer Region (Imagewerbung, Erhalt & Pflege von Orten, Gebäuden etc.)

3. „Aufgewühlt – Die Griese Gegend in Aufruhr“ – ein Landschaftskrimi

Die Erzählung, die im Rahmen des Studienmoduls „Tatort Kulturlandschaft“ an der Leibniz Universität Hannover entstanden ist, schildert einen spannenden, fiktiven Kriminalfall, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1939 zurückreichen.

Illegal gegrabene Erdlöcher und ein attackierter Jogger beschäftigen die Menschen der Griesen Gegend. Kommissar Benjamin Pietsch und die Mitarbeiter der Naturschutzbehörde Jörg Nussbaum und Annika Mewandowski untersuchen den Fall. Auf der Suche nach dem Täter erfährt der Leser viel Wissenswertes über die Griese Gegend und den Naturschutz.



Teile der Autorenschaft des Landschaftskrimis
Foto: I. Herrmann @Landkreis Ludwigslust-
Parchim

4. Wie geht es weiter? – Ein Ausblick

Im Herbst 2014 startete das Bundesforschungsprojekt „Regiobranding – Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“. Seitdem wurde in der Fokusregion intensiv geforscht. In Werkstatt- und Einzelgesprächen sowie Fach- und Teamberatungen diskutierten VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis und glichen Forschungsergebnisse ab. Dieser Prozess wird weitergehen.

Am 20. Juli 2016 findet in Hamburg die Statuskonferenz statt, auf der der Fortschritt des Gesamtprojekts vorgestellt und diskutiert werden soll. Gleichzeitig wird ein Ausblick auf den weiteren Verlauf des Projekts gegeben.

Im Herbst diesen Jahres erwartet Sie das nächste Regionalforum. Hier werden die Forschungsergebnisse für unsere Region erstmalig öffentlich präsentiert, darunter auch die Ergebnisse der Haushaltsumfrage. Die umfangreichen Daten sind aktuell in der Analyse. Neben der Präsentation geht es aber vor allem darum, wie die Akteure damit umgehen wollen und was die nächsten Arbeitsschritte sind. Weitere Beteiligungsveranstaltungen eröffnen die Möglichkeit, die Forschungsergebnisse intensiv zu diskutieren. Bei der Form der Beteiligung und Zusammenarbeit haben die Akteure ein wichtiges Mitspracherecht.

Wir sind für Sie unter der Telefonnummer: **03871 722 6012** oder der Emailadresse: regiobranding@kreis-lup.de erreichbar. Weitere Informationen zum Projekt „Regiobranding“ finden Sie auf den Internetseiten der Landkreise www.kreis-lup.de und www.luechow-dannenberg.de.